

BUNDESGERICHTSHOF

IVa ZA 5/85

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

des minderjährigen Ingo B[REDACTED], H[REDACTED]straße 2, H[REDACTED]-
F[REDACTED], vertreten durch seinen Pfleger Rechtsanwalt
H[REDACTED], B[REDACTED]straße 104 c, M[REDACTED],

Beklagten und Antragstellers,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED] -

g e g e n

1. Herrn Heinz B[REDACTED], P[REDACTED] 11, D[REDACTED],
2. Frau Christa B[REDACTED] geb. B[REDACTED], P[REDACTED] 11, D[REDACTED],

Kläger und Antragsgegner,

- Prozeßbevollmächtigte Rechtsanwälte Dr. [REDACTED] & Partner,
II. Instanz: [REDACTED], [REDACTED] -

Der IV a - Zivilsenat des Bundesgerichtshofes hat
durch den Vorsitzenden Richter Dr. Hoegen und die Rich-
ter Dr. Lang, Dehner, Dr. Zopfs und Dr. Ritter

am 6. November 1985

beschlossen:

Der Antrag des Beklagten auf Prozeßkostenhilfe
wird abgelehnt, weil die beabsichtigte Rechtsver-
folgung keine hinreichende Aussicht auf Erfolg
bietet und weil die wirtschaftlichen Vorausset-
zungen für die Prozeßkostenhilfe nicht vorliegen.
Wegen des Rechenfehlers auf Seite 13 des Berufungs-
urteils - 268.128,- DM anstelle von 260.128,- DM
und daran anknüpfend 88.128,- DM anstelle der rich-
tigen 80.128,- DM -, der sich auch auf den in der
Urteilsformel genannten Betrag ausgewirkt hat, ist
die Durchführung eines Revisionsverfahrens nicht
veranlaßt, da dieser Rechenfehler gemäß § 319
Abs. 1 ZPO jederzeit mit einer von Amts wegen vor-
zunehmenden Berichtigung behoben werden kann.

Dr. Hoegen

Dr. Ritter